

**Q1**  
2011/12

# Zwischenbericht

1. Quartal 2011/12

1. März – 31. Mai 2011  
veröffentlicht am 14. Juli 2011



- Konzernumsatz steigt um 7 % auf 1.639 (1.533) Mio. €
- Operatives Ergebnis steigt um 24 % auf 184 (149) Mio. €
- Ausblick für das Gesamtjahr 2011/12: Konzernumsatz 6,5 (6,2) Mrd. €; operatives Ergebnis über 600 (519) Mio. €



**SÜDZUCKER**

Inhaltsverzeichnis  
Im Überblick



## Finanzkalender

Hauptversammlung Geschäftsjahr 2010/11	21. Juli 2011
Q2 – Bericht 1. Halbjahr 2011/12	13. Oktober 2011
Q3 – Bericht 1.-3. Quartal 2011/12	12. Januar 2012
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2011/12	15. Mai 2012
Q1 – Bericht 1. Quartal 2012/13	12. Juli 2012
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2011/12	19. Juli 2012
Q2 – Bericht 1. Halbjahr 2012/13	11. Oktober 2012

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter [www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte\\_2011\\_12/](http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2011_12/) bzw. [www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte\\_2011\\_12/](http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2011_12/) stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Daher erstreckt sich das 1. Quartal über den Zeitraum 1. März bis 31. Mai.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

# Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen	4
Marktentwicklung	5
Beteiligungserwerb	8
Geschäftsverlauf	9
Chancen- und Risikobericht	15
Nachtragsbericht	15
Prognosebericht	16
Zwischenabschluss	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Konzern-Bilanz	20
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	21
Anhang zum Zwischenabschluss	22

# Konzernzahlen

zum 31. Mai 2011

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	1.639	1.533	6,9
EBITDA	231	196	18,2
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>14,1 %</i>	<i>12,8 %</i>	
Abschreibungen	-47	-47	0,9
Operatives Ergebnis	184	149	23,7
<i>Operative Marge</i>	<i>11,2 %</i>	<i>9,7 %</i>	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	184	148	24,1
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	92	72	26,6
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,48	0,38	26,7
Cashflow	191	135	41,4
Investitionen in Sachanlagen	49	46	5,4
Nettofinanzschulden (Stichtag)	932	1.065	-12,5
Mitarbeiter	17.463	17.314	0,9

## Südzucker-Aktie

### Börsendaten

		1. Quartal	
		2011/12	2010/11
Durchschnittskurs	€/Aktie	20,47	15,88
Höchstkurs	€/Aktie	22,27	17,45
Tiefstkurs	€/Aktie	18,61	13,94
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	21,89	14,84
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	663	956
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	4.144	2.809

### Performance

Die Südzucker-Aktie beendete das 1. Quartal 2011/12 am 31. Mai 2011 mit einem Schlusskurs von 21,89 € und erzielte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 damit einen Kursaufschwung von 10 %. Der vergleichbare Börsenindex MDAX® vollzog im Betrachtungszeitraum einen Wertzuwachs von 6 %.

# Im Überblick

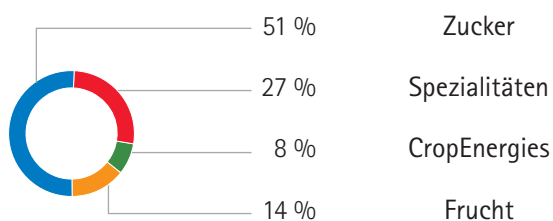
## 1. Quartal 2011/12

- Konzernumsatz steigt um 7 % auf 1.639 (1.533) Mio. €.
- Operatives Ergebnis im Konzern erhöht sich deutlich um 24 % auf 184 (149) Mio. €.
- Segment Zucker erreicht Ergebnissteigerung vor allem durch ein höheres Preisniveau in den osteuropäischen Absatzgebieten:
  - Umsatz: -2 % auf 828 (844) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 111 (94) Mio. €
- Segment Spezialitäten mit Umsatzsteigerung und Ergebnis auf Vorjahresniveau:
  - Umsatz: +20 % auf 450 (377) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 40 (40) Mio. €
- Segment CropEnergies zeigt deutlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg durch höhere Kapazitätsauslastung:
  - Umsatz: +40 % auf 124 (88) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 15 (2) Mio. €
- Segment Frucht mit deutlichem Ergebniszuwachs aufgrund von Mengensteigerungen:
  - Umsatz: +6 % auf 237 (224) Mio. €
  - Operatives Ergebnis: 18 (13) Mio. €

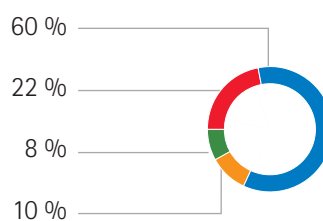
## Ausblick für das Gesamtjahr 2011/12

- Konzernumsatz von 6,5 (2010/11: 6,2) Mrd. € erwartet.
- Operatives Ergebnis von mehr als 600 (2010/11: 519) Mio. € erwartet.

Umsatz nach Segmenten  
1. Quartal 2011/12:



Operatives Ergebnis nach Segmenten  
1. Quartal 2011/12:



# Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen

## EU-Zuckermarkt

Durch die Reform der EU-Zuckerpolitik wurde die EU vom weltweit zweitgrößten Zuckerexporteur zu einem der größten Nettoimporteure. Ein wesentlicher Grund war der vollständige Abbau der Zölle gegenüber den LDCs und den AKP-Ländern zum 1. Oktober 2009. Der Selbstversorgungsgrad liegt bei nur noch rund 85 %, dadurch ist die Marktversorgung von den Weltmarktimporten abhängig.

In den ersten Monaten des Zuckerwirtschaftsjahres (ZWJ; 1. Oktober bis 30. September) 2010/11 lag der Weltmarktpreis über dem Binnenmarktpreis. Für Importe in die EU gab es daher keinen Anreiz. Um dem rückläufigen Zuckerimportangebot entgegenzuwirken, wurden im November 2010 die Zölle für alle Importkontingente ausgesetzt. Darüber hinaus wurde im Februar 2011 erstmals die Vermarktung von 0,5 Mio. t Nichtquotenzucker auf dem EU-Food-Markt zugelassen. Im März 2011 wurde ein zusätzliches, zollfreies Importkontingent in Höhe von 0,3 Mio. t eröffnet, dem im Mai 2011 ein weiteres in Höhe von 0,2 Mio. t folgte. Darüber hinaus kann die EU-Kommission weitere Importe zu reduzierten Zöllen ermöglichen. Nach diesen Maßnahmen wird damit gerechnet, dass der Quotenzuckerbestand zum 30. September 2011 über dem des Vorjahres liegen wird.

Für das ZWJ 2010/11 wurden zunächst nur 0,65 Mio. t Zucker zum Export freigegeben. Im April 2011 wurden weitere 0,7 Mio. t Zucker zum Export ab September 2011 zugelassen. Für das ZWJ 2011/12 war bereits im März 2011 beschlossen worden, 0,65 Mio. t Export ab Januar 2012 zuzulassen.

Für Industriezucker Non-Food für die chemische, pharmazeutische und Fermentationsindustrie sowie die Bioethanolherstellung wurde seit dem ZWJ 2008/09 regelmäßig eine Weltmarktimportquote in Höhe von 0,4 Mio. t p. a. eröffnet, die aber nur in geringem Umfang ausgeschöpft wurde. Angesichts hoher Zuckerweltmarktpreise und Logistikkosten dürfte die Nutzung auch im ZWJ 2010/11 gering sein.

## WTO / Freihandelsabkommen

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen konnten bislang nicht zum Abschluss gebracht werden. Die Welthandelsorganisation hat inzwischen eingeräumt, dass es in diesem Jahr nicht mehr zu einem Abschluss der Doha-Runde kommen wird. Für die Entwicklungsländer soll ein kleines Verhandlungspaket geschnürt werden. Dazu gehört der freie Zugang für die ärmsten Länder der Welt zu den Märkten in den Industrieländern, vor allem USA und Japan.

Parallel zur WTO-II-Runde verhandelt die EU-Kommission mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften, wie beispielsweise dem MERCOSUR-Verbund, über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig zusätzliche Zuckermengen zollfrei in die EU importiert werden.

## Umsetzung des europäischen Klima- und Energiepaketes schreitet voran

Bis Dezember 2010 hatten lediglich Deutschland und Österreich die EU-Vorgaben der Erneuerbare-Energien-Richtlinie erfüllt, inzwischen haben weitere Mitgliedsstaaten nun Fortschritte erzielt. So wurden Nachhaltigkeitsbestimmungen in der niederländischen und schwedischen Gesetzgebung verankert. Belgien, Frankreich und Großbritannien beabsichtigen, gesetzliche Grundlagen zur Erfüllung der EU-Vorgaben im 2. Halbjahr 2011 zu schaffen. In Kürze wird mit der Freigabe von mehreren freiwilligen Zertifizierungssystemen durch die EU-Kommission gerechnet. Es wird erwartet, dass dadurch die Realisierung der EU-Richtlinie in den übrigen Mitgliedsstaaten an Dynamik gewinnen wird.

# Marktentwicklung

## Zucker

### Weltmarkt

In der zweiten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom März 2011 erwartet F.O. Licht für das laufende Kampagnejahr 2010/11 eine Stabilisierung des niedrigen Bestandsniveaus. Einem Anstieg des Verbrauchs auf 164,1 (161,1) Mio. t Zucker steht eine Produktionssteigerung auf 166,9 (158,6) Mio. t gegenüber, so dass die Bestände zum Ende des Wirtschaftsjahres mit 57,8 (56,5) Mio. t bzw. 35,2 (35,1) % eines Jahresverbrauchs auf Vorjahresniveau bleiben sollten.

Auch im laufenden Jahr ist die Weltmarktpreisentwicklung für Zucker von hoher Volatilität geprägt. Nach einem Allzeithoch im Februar 2011 von 845 USD/t bzw. 612 €/t Weißzucker gaben die Notierungen zunächst stark nach, unterschritten Anfang Mai 582 USD/t bzw. 407 €/t Weißzucker, um seither wieder anzusteigen. Ende Mai 2011 lag der Weltmarktpreis für Rohzucker bei 511 USD/t bzw. 355 €/t, der Weltmarktpreis für Weißzucker bei 672 USD/t bzw. bei 467 €/t.

## Bioethanol

### E10 auf dem Vormarsch

E10-Kraftstoff ist bereits seit April 2009 in Frankreich verfügbar; Finnland und Schweden folgten im Januar bzw. Mai 2011. Darüber hinaus haben Griechenland, Malta, Spanien und Tschechien die rechtlichen Voraussetzungen für die Markteinführung geschaffen.

In Deutschland kann E10 seit dem 1. Januar 2011 an Tankstellen angeboten werden. Die meisten der umgerüsteten Tankstellen hatten im Februar 2011 mit dem Verkauf von E10 begonnen und in diesem Monat bereits rund 115.000 t abgesetzt. Im April 2011 erreichten die E10-Absätze rund 149.000 t, was einem Marktanteil von über 9 % entspricht. Mitte Juni 2011 war E10 bereits an rund der Hälfte der deutschen Tankstellen verfügbar. Da jedoch etwa 93 % aller benzinbetriebenen Fahrzeuge in Deutschland problemlos E10 tanken können, zeigt der verhältnismäßig geringe Marktanteil

die Notwendigkeit, die Autofahrer noch intensiver mit sachlichen Informationen zu versorgen und mit rechtsverbindlichen Freigaben zu überzeugen. Sowohl die Bioethanolverbände in Deutschland und auf EU-Ebene als auch die Südzucker-Tochter CropEnergies unterstützen durch eine intensive Kommunikation die Markteinführung von E10.

#### **Europäische Ethanolpreise auf hohem Niveau**

Eine witterungsbedingt angespannte Versorgungslage in Brasilien verursachte einen sprunghaften Anstieg der Ethanolpreise von rund 935 USD/m<sup>3</sup> Anfang März 2011 auf über 1.800 USD/m<sup>3</sup> FOB Santos Mitte April 2011. Aufgrund verbesserter Erntebedingungen sanken die Ethanolpreise bis Ende Mai 2011 wieder auf 775 USD/m<sup>3</sup>.

An der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange (CME) bewegten sich die Ethanolpreise seitwärts. Der 1-Monats-Future notierte Ende Mai 2011 mit rund 700 USD/m<sup>3</sup> Bioethanol nur unwesentlich höher als Anfang März 2011 mit 687 USD/m<sup>3</sup>. Hohe Rohstoff- und Benzinpreise wirkten preisstabilisierend.

In Europa notierten die Ethanolpreise aufgrund hoher Rohstoffkosten und steigender Nachfrage weiterhin bei über 600 €/m<sup>3</sup> FOB Rotterdam. Allerdings führten Unsicherheiten über die Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten und die Verbraucherakzeptanz von E10 in Deutschland, die geringer als erwartet ausfiel, zu einem moderaten Preisrückgang von 650 €/m<sup>3</sup> Anfang März 2011 auf 635 €/m<sup>3</sup> Ende Mai 2011.

Marktbeobachter erwarten 2011 aufgrund gestiegener Beimischungsquoten ein Wachstum des EU-Kraftstoffethanolbedarfs auf 6,4 Mio. m<sup>3</sup>. In Deutschland wird mit einem Anstieg des Bioethanolverbrauchs um rund 9 % auf 1,6 Mio. m<sup>3</sup> gerechnet. Der Absatz des deutlich preiswerteren E85-Kraftstoffs stieg als Folge hoher Benzinpreise um rund 17 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

## **Frucht**

In den globalen Fruchtojoghurt-Märkten ist ein langfristiges Wachstumspotenzial vorhanden, allerdings ist derzeit in einzelnen Märkten eine deutliche Konsumzurückhaltung spürbar. Dieses Konsumentenverhalten resultiert einerseits aus gestiegenen Inflationsraten. Andererseits führen die gestiegenen Kosten für Rohstoffe, Energie, Verpackungsmaterialien etc. bei unseren Kunden zu deutlichen Einsparungen bei Werbeausgaben, was letztlich die Nachfrageentwicklung bei Fruchtojoghurts bremst. Beide Faktoren, Inflation und reduzierte Marktinvestitionen, zeigen sich sowohl in entwickelten Märkten wie auch in Schwellenländern.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate hat sich die wirtschaftliche Stabilisierung in den Märkten Osteuropas fortgesetzt; damit ist auch der Fruchtsaftkonzentratbedarf weiter gestiegen. In den entwickelten Märkten Europas hatte die wirtschaftliche Situation nur geringe Auswirkungen auf den Fruchtsaftkonsum. Der westeuropäische Markt wird stärker beeinflusst von Markttrends wie aromatisiertem Wasser oder einem geringeren Fruchtsaftanteil zur Reduzierung des Energiegehaltes der Getränke.



## Getreide

Nachdem ungünstige Witterungsverhältnisse im Getreidewirtschaftsjahr 2010/11 insbesondere in der EU und in Russland zu deutlichen Ernteeinbußen führten, erwartet das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) auch für das Getreidewirtschaftsjahr 2011/12 einen Nachfrageüberhang. In der Schätzung vom 9. Juni 2011 prognostiziert das USDA für die Ernte 2011/12 einen Anstieg der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) von 4,1 % auf 1.808 Mio. t und einen Anstieg des Verbrauches um 1,6 % auf 1.819 Mio. t. Unter Berücksichtigung eines um 3,3 % gesunkenen Weltgetreidebestands von 330 Mio. t zum Ende des Getreidewirtschaftsjahres 2011/12 wird weiterhin mit einer soliden weltweiten Versorgungslage mit Getreide gerechnet. Für die EU rechnet das USDA mit einer Getreideernte von 275 Mio. t auf Vorjahresniveau, etwas oberhalb des geschätzten Getreideverbrauches von rund 271 Mio. t.

Nachdem sich die europäischen Weizenpreise im Geschäftsjahr 2010/11 aufgrund rückläufiger Ernterwartungen und zunehmender Spekulation an den Warenterminbörsen bis Ende Februar 2011 von 122 €/t auf 258 €/t mehr als verdoppelt hatten, bewegten sich die Weizennotierungen auch im 1. Quartal 2011/12 auf hohem Niveau. Hierzu trugen vor allem Spekulationen und Unsicherheiten über die zu erwartende Ernte bei. Ende Mai 2011 notierte der 1-Monats-Future für Mahlweizen an der NYSE Liffe Paris bei 236 €/t. Aktuell sind die Preise deutlich gefallen.

## Energie

Die Rohölmärkte standen im 1. Quartal 2011/12 im Zeichen politischer Unruhen in einigen nordafrikanischen und arabischen Staaten; insbesondere die bewaffneten Auseinandersetzungen in Libyen führten zu einer deutlichen Senkung der Fördermengen und mithin zum Erliegen der Rohölexporte aus diesem Land. Spekulativ getrieben stieg der Preis für Rohöl der Nordsee-Sorte Brent auf 127 USD/Barrel Anfang April, den höchsten Stand seit August 2008. Die Abschwächung der globalen Ölnachfrage sowie die Erkenntnis, dass sich eine tatsächliche Knappheit am Ölmarkt nicht einstellte, leiteten eine, von hohen Schwankungen begleitete Preiskorrektur auf 115 USD/Barrel bis Ende Mai ein. Das Anhalten der politischen Unruhen sowie die US-Dollar-Schwäche begrenzten jedoch das Ausmaß der Preiskorrektur. Die Gaspreise legten im 1. Quartal 2011/12, nicht zuletzt unterstützt durch die Pläne der Bundesregierung zum Ausstieg aus der atomaren Energieerzeugung, um 10 % auf 28,5 €/MWh für die Lieferperiode Kalenderjahr 2013 zu.

## Beteiligungserwerb

### Südzucker und ED&F Man vereinbaren strategische Zusammenarbeit

Mit dem britischen Handelshaus ED&F Man, London, wurde am 18. Mai 2011 eine Vereinbarung über den Erwerb einer 25-Prozent-Beteiligung durch Südzucker an ED&F Man im Zuge einer Kapitalerhöhung getroffen. Mit diesem Schritt erhält Südzucker Zugang zum weltweiten Handelsnetz von ED&F Man und damit eine Plattform für den weiteren Ausbau des eigenen Zucker- und Futtermittelgeschäfts außerhalb Europas.

ED&F Man hat eine führende Position im weltweiten Handel mit Zucker, Kaffee und Melasse. Im Zuckerbereich ist ED&F Man weltweit zweitgrößter Händler mit einem Handelsvolumen von rund 8,5 Mio. t im Jahr 2010. Ferner hält ED&F Man über Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen Produktions- und Raffinationskapazitäten in Höhe von rund 2,5 Mio. t Zucker.

Beide Partner sehen in der Transaktion eine Plattform für eine verstärkte Zusammenarbeit, bei der Südzucker das industrielle Know-how und ED&F Man seine globale Position auch außerhalb des Zuckergeschäfts mit entsprechenden internationalen Kontakten einbringen wird. Synergieeffekte ergeben sich insbesondere im Bereich der Zuckerproduktion und -raffination, der Rohzuckerbeschaffung sowie der Logistiko Optimierung.

Durch die Beteiligung von Südzucker verstärkt ED&F Man die Kapitalbasis und schafft damit die Voraussetzung, Wachstumschancen auf den sich schnell verändernden Märkten besser nutzen zu können. Da die Transaktion noch unter dem Vorbehalt der wettbewerbsbehördlichen Zustimmung steht, erfolgte keine Einbeziehung in den Zwischenabschluss. Der Kaufpreis in Höhe von 255 Mio. USD ist nach Zustimmung der Wettbewerbsbehörden fällig.

# Geschäftsverlauf

## Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

### Umsatz

Der Konzernumsatz erhöhte sich im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2011/12 um rund 7 % auf 1.639 (1.533) Mio. €. Der Umsatz lag im Segment Zucker unter, in allen anderen Segmenten über dem Vorjahr.

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Segment Zucker	828	844	-1,9
Segment Spezialitäten	450	377	19,5
Segment CropEnergies	124	88	39,6
Segment Frucht	237	224	6,0
<b>Konzern</b>	<b>1.639</b>	<b>1.533</b>	<b>6,9</b>

### Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis konnte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 deutlich auf 184 (149) Mio. € gesteigert werden. Während das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten auf dem Niveau des Vorjahres lag, stieg es in den anderen Segmenten deutlich an.

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Segment Zucker	111	94	19,4
Segment Spezialitäten	40	40	-1,3
Segment CropEnergies	15	2	> 100
Segment Frucht	18	13	36,7
<b>Konzern</b>	<b>184</b>	<b>149</b>	<b>23,7</b>

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	828	844	-1,9
EBITDA	124	106	17,3
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>15,0 %</i>	<i>12,6 %</i>	
Abschreibungen	-13	-13	1,6
Operatives Ergebnis	111	94	19,4
<i>Operative Marge</i>	<i>13,5 %</i>	<i>11,1 %</i>	

Der Umsatz im Segment Zucker lag im 1. Quartal 2011/12 mit 828 (844) Mio. € unter Vorjahr, da das 1. Quartal des Vorjahres von außergewöhnlich hohen Exporten geprägt war, die sich im laufenden Jahr nicht wiederholten.

Das operative Ergebnis im Segment Zucker konnte trotz der deutlich geringeren Exportmengen auf 111 (94) Mio. € gesteigert werden. Wesentliche Ursache sind gestiegene Zuckererlöse insbesondere in den osteuropäischen Absatzgebieten.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	450	377	19,5
EBITDA	59	58	0,5
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>13,0 %</i>	<i>15,5 %</i>	
Abschreibungen	-19	-18	4,4
Operatives Ergebnis	40	40	-1,3
<i>Operative Marge</i>	<i>8,8 %</i>	<i>10,7 %</i>	

Im Segment Spezialitäten wuchs der Umsatz in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 auf 450 (377) Mio. €. Neben einer insgesamt guten Absatzentwicklung sind insbesondere in der Division Stärke die dem hohen Rohstoffpreisniveau folgenden Erlöse maßgeblich für den Umsatzanstieg.

Das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten lag im 1. Quartal mit 40 (40) Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Hierbei werden zunehmend weiter steigende Rohstoffkosten wirksam, die bislang nicht in allen Divisionen in vollem Umfang am Markt weitergegeben werden konnten.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment CropEnergies

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	124	88	39,6
EBITDA	23	10	> 100
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>18,6 %</i>	<i>11,0 %</i>	
Abschreibungen	-8	-7	4,9
Operatives Ergebnis	15	2	> 100
<i>Operative Marge</i>	<i>12,3 %</i>	<i>2,6 %</i>	

Im Segment CropEnergies erhöhte sich der Umsatz im Berichtszeitraum deutlich auf 124 (88) Mio. €. Dafür sind sowohl höhere Absatzmengen als auch höhere Ethanol- und Nebenprodukterlöse ausschlaggebend.

Das operative Ergebnis konnte im Segment CropEnergies in den ersten drei Monaten deutlich auf 15 (2) Mio. € gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahresquartal mit umfangreichen Revisions- und Optimierungsarbeiten in den beiden Fabriken Wanze und Zeitz konnten Produktivität und Auslastung im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres deutlich gesteigert werden. Dabei standen erheblich gestiegenen Rohstoffkosten ebenfalls höhere Ethanolerelöse gegenüber.

## Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Umsatzerlöse	237	224	6,0
EBITDA	25	22	17,2
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>10,7 %</i>	<i>9,6 %</i>	
Abschreibungen	-8	-9	-11,9
Operatives Ergebnis	18	13	36,7
<i>Operative Marge</i>	<i>7,4 %</i>	<i>5,7 %</i>	

Der Umsatz im Segment Frucht stieg im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2011/12 auf 237 (224) Mio. €. Wesentliche Ursache für diesen Zuwachs waren höhere Erlöse, die den gestiegenen Rohstoffpreisen folgten, während die Absätze das hohe Vorjahresniveau nicht erreichten.

Das operative Segmentergebnis lag in den ersten drei Monaten mit 18 (13) Mio. € deutlich über dem Vorjahresergebnis. Durch weitere Maßnahmen verbesserten sich insbesondere die Margen bei Fruchtsaftkonzentraten.

## Gewinn- und Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.639</b>	<b>1.533</b>	<b>6,9</b>
Operatives Ergebnis	184	149	23,7
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	0	0	-
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>184</b>	<b>148</b>	<b>24,1</b>
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	1	1	16,7
Finanzergebnis	-20	-27	-25,1
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>165</b>	<b>123</b>	<b>34,8</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36	-30	18,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>130</b>	<b>93</b>	<b>40,1</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	92	72	26,6
davon Hybrid-Eigenkapital	7	7	-1,5
davon sonstige Minderheiten	32	14	> 100
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,48</b>	<b>0,38</b>	<b>26,7</b>

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 in Höhe von 184 (148) Mio. € resultiert aus dem gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten **operativen Ergebnis** von 184 (149) Mio. € bei einem **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** von 0 (0) Mio. €.

Das **Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen** blieb mit 1 (1) Mio. € auf Vorjahresniveau und beinhaltet das anteilige Ergebnis einer Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft.

Das **Finanzergebnis** lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 bei -20 (-27) Mio. €. Die geringere Durchschnittverschuldung hat maßgeblich zum Rückgang der Finanzaufwendungen von 35 Mio. € auf 32 Mio. € geführt. Die Verbesserung der Finanzerträge von 8 Mio. € auf 12 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus positiven Währungseffekten.

Nach einem **Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 36 (30) Mio. € beläuft sich der **Jahresüberschuss** auf 130 (93) Mio. €.

Die **sonstigen Minderheitenanteile** am Jahresüberschuss von 32 (14) Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA- und der CropEnergies-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 0,48 (0,38) €. Für die Ermittlung liegt der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 189,3 (189,4) Mio. ausstehenden Aktien zugrunde. Dabei sind 90.000 eigene Aktien berücksichtigt.

## Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Cashflow	191	135	41,4
Zunahme (-) des Working Capitals	-218	-91	> 100
<b>Investitionen in Sachanlagen</b>			
Segment Zucker	24	27	-12,6
Segment Spezialitäten	12	14	-15,0
Segment CropEnergies	5	2	> 100
Segment Frucht	8	3	> 100
<b>Summe</b>	<b>49</b>	<b>46</b>	<b>5,4</b>
Investitionen in Finanzanlagen	2	4	-44,3
Gewinnausschüttungen	0	-1	-70,2

Der Anstieg des **Cashflows** um 56 Mio. € auf 191 (135) Mio. € folgt der guten Entwicklung des operativen Ergebnisses. Der Anstieg des Working Capitals um 218 (91) Mio. € lag deutlich über Vorjahresniveau infolge eines höheren Vorratsbestands insbesondere im Segment Spezialitäten sowie eines Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Segment Zucker.

Die **Investitionen** in Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März bis 31. Mai 2011 beliefen sich auf 49 (46) Mio. €. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 24 (27) Mio. € betrafen im Wesentlichen den Bau des Zuckersilos mit rund 70.000 t Lagerkapazität in Tulln/Österreich, die Umsetzung eines Silos an den Standort Rain/Deutschland sowie Ersatzinvestitionen. Im Segment Spezialitäten entfielen die Investitionen in Höhe von 12 (14) Mio. € u. a. auf den Bau der Abwasseraufbereitungsanlage durch BENE0 am belgischen Standort Oreye. Die Investitionen im Segment CropEnergies in Höhe von 5 (2) Mio. € dienten vor allem der Effizienzsteigerung der Produktionsanlagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 8 (3) Mio. € u. a. Edelstahlcontainer für den Fruchtzubereitungstransport sowie das neue Fertigwarenlager in Serpuchow/Russland.

## Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	31.05.2011	31.05.2010	+/- in %
<b>Aktiva</b>			
Langfristige Vermögenswerte	4.040	4.114	-1,8
Kurzfristige Vermögenswerte	3.350	2.983	12,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.390</b>	<b>7.097</b>	<b>4,1</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	3.867	3.610	7,1
Langfristige Schulden	1.707	1.889	-9,6
Kurzfristige Schulden	1.816	1.598	13,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.390</b>	<b>7.097</b>	<b>4,1</b>
Nettofinanzschulden	932	1.065	-12,5
Eigenkapitalquote	52 %	51 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	24 %	29 %	

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind um 74 Mio. € auf 4.040 (4.114) Mio. € zurückgegangen, was überwiegend aus geringeren aktiven latenten Steuern sowie Wertpapieren resultiert. Die Investitionen in Sachanlagen lagen leicht über den Abschreibungen.

Der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** um 367 Mio. € auf 3.350 (2.983) Mio. € ist neben einem Anstieg der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen maßgeblich auf eine Erhöhung der flüssigen Mittel nach der Platzierung der Südzucker-Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. € am 22. März 2011 zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** lag mit 3.867 (3.610) Mio. € ebenso wie die Eigenkapitalquote von rund 52 (51) % über Vorjahresniveau. Im Berichtszeitraum hat die Südzucker AG 90.000 eigene Aktien für 1,7 Mio. € erworben, die mit dem Eigenkapital verrechnet wurden.

Die **langfristigen Schulden** haben sich um 182 Mio. € auf 1.707 (1.889) Mio. € reduziert. Dies resultiert aus der Umgliederung der am 27. Februar 2012 fälligen Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € von den lang- in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Im Gegenzug ist unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten die am 22. März 2011 platzierte Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. € ausgewiesen; die Anleihe mit einem Coupon von 4,125 % ist am 29. März 2018 fällig.

Der Anstieg der **kurzfristigen Schulden** um 218 Mio. € auf 1.816 (1.598) Mio. € ist maßgeblich auf die Umgliederung der Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € von den lang- in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Daneben konnten die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um 71 Mio. € auf 269 Mio. € reduziert werden. In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Mai 2010 war auch die 10-Jahres-Anleihe mit einem Volumen von 300 Mio. € enthalten, die zur Fälligkeit am 8. Juni 2010 zurückgezahlt wurde.



Die **Nettofinanzschulden** konnten nach 1.065 Mio. € im Vorjahr um 133 Mio. € auf 932 Mio. € zum 31. Mai 2011 zurückgeführt werden. Deutlich verbessert hat sich das Verhältnis der Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals, das sich von rund 29 % auf 24 % reduzierte.

### Mitarbeiter | Konzern

	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
Segment Zucker	7.497	7.501	-0,1
Segment Spezialitäten	4.350	4.288	1,4
Segment CropEnergies	307	303	1,3
Segment Frucht	5.309	5.222	1,7
<b>Summe Konzern</b>	<b>17.463</b>	<b>17.314</b>	<b>0,9</b>

Die Zahl der in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011/12 durchschnittlich Beschäftigten im Konzern war mit 17.463 nach 17.314 Mitarbeitern im Vorjahr nahezu unverändert.

## Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2010/11 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 73 – 80.

## Nachtragsbericht

Südzucker hat die bestehende syndizierte Kreditlinie in Höhe von 600 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juli 2012 am 16. Juni 2011 vorzeitig ersetzt. Die neue Kreditlinie, die als Back-up-Linie für das Commercial-Paper-Programm und der allgemeinen Unternehmensfinanzierung dient, hat ein Volumen von unverändert 600 Mio. €. Sie wurde unter der Beteiligung von 18 Banken arrangiert und hat eine Laufzeit bis Juni 2016.

## Prognosebericht<sup>1</sup>

Im Geschäftsjahr 2011/12 erwarten wir einen Anstieg des Konzernumsatzes auf rund 6,5 Mrd. € nach 6,2 Mrd. € im Geschäftsjahr 2010/11, der von allen Segmenten getragen wird.

Für das operative Konzernergebnis gehen wir von einer Steigerung auf über 600 Mio. € aus. Wir rechnen damit, dass die Ergebnissteigerung insbesondere vom Segment Zucker getragen wird. Auch für die Segmente CropEnergies und Frucht erwarten wir Ergebniszuwächse. Im Segment Spezialitäten werden wir rohstoffpreisbedingt das hohe Vorjahresniveau nicht erreichen können.

### Segment Zucker

Im Segment Zucker erwarten wir im Geschäftsjahr 2011/12 einen leichten Umsatzanstieg. Die erwarteten Erlössteigerungen und die Möglichkeit, in begrenztem Umfang Nichtquotenzucker aus der Kampagne 2010 im EU-Foodmarkt vermarkten zu können, werden die vor allem in der ersten Jahreshälfte niedrigeren Exporte mehr als kompensieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 entfielen die temporären Belastungen aus der Umstrukturierungsphase der Marktordnungsreform vollständig. Allerdings sind auch künftig ausgeglichene Mengenverhältnisse von entscheidender Bedeutung. Neben einer nachhaltigen Ergebniserholung im Quotenzuckergeschäft wurde infolge der großen Ernte 2009 das operative Ergebnis durch Nichtquotenzuckerexportmöglichkeiten im 1. Quartal 2010/11 einmalig positiv beeinflusst. Der Wegfall dieses Einmaleffektes im Geschäftsjahr 2011/12 wurde bereits im 1. Quartal 2011/12 kompensiert. Für das Gesamtjahr 2011/12 rechnen wir daher mit einer deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses.

### Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten erwarten wir im Geschäftsjahr 2011/12 wiederum einen deutlichen Anstieg des Umsatzes, der von allen Divisionen getragen wird.

Wir rechnen jedoch weiter damit, beim operativen Ergebnis das Vorjahresniveau nicht erreichen zu können. Die gestiegenen Rohstoffkosten werden sich nun auf Gesamtjahresbasis auswirken. Dem steht die positive Entwicklung durch die weiter steigenden Absätze gegenüber.

### Segment CropEnergies

Gemäß der eingereichten Aktionspläne der EU-Mitgliedsstaaten soll der Bioethanolbedarf bis 2020 stetig wachsen. Durch höhere Beimischungsziele und die Einführung von E10 in einigen Mitgliedsstaaten wie beispielsweise Deutschland wird die EU-Bioethanol-Nachfrage im Geschäftsjahr 2011/12 weiter steigen. Aufgrund der in der EU etablierten Nachhaltigkeitskriterien und der Marktbedingungen in den führenden Bioethanolmärkten Brasilien und USA erwarten wir eine zunehmende Versorgung des EU-Markts durch europäische Bioethanolerzeuger. Angesichts der Marktlage bei Rohöl, Zucker und Getreide wird bis zum Beginn der neuen Getreideernte in Europa mit Bioethanol- und Getreidepreisen auf dem derzeitigen Niveau gerechnet.

<sup>1</sup> Die in diesem Bericht dargestellte Prognose für den Konzernumsatz und das operative Konzernergebnis wurde bereits vorab am 22. Juni 2011 veröffentlicht.

---

Auch nach der dynamischen Entwicklung der Vorjahre infolge des Kapazitätsaufbaus und der erreichten Produktivitätsfortschritte wird das Segment CropEnergies im Geschäftsjahr 2011/12 weiter profitabel wachsen. Nach dem erfolgreichen Start in das neue Geschäftsjahr erwarten wir für 2011/12 einen deutlichen Umsatzanstieg.

Unter der Voraussetzung, dass die gestiegenen Rohstoffkosten weiter durch höhere Absatzpreise kompensiert werden, rechnen wir damit, das operative Ergebnis gegenüber dem hohen Vorjahresniveau nochmals deutlich steigern zu können.

### **Segment Frucht**

Im Segment Frucht gehen wir ebenfalls von einer Umsatzsteigerung aus. In der Division Fruchtzubereitungen wird das Wachstum durch Erlössteigerungen sowie höhere Handelswarenmengen getragen. In der Division Fruchtsaftkonzentrate rechnen wir mit einem Wachstum durch Erlössteigerungen infolge der gestiegenen Rohstoffkosten. Für zusätzliches Wachstum wird die geplante Fusion mit der Ybbstaler Fruit Austria GmbH sorgen, mit deren Vollzug allerdings erst im Spätherbst 2011 zu rechnen ist.

Das operative Ergebnis im Segment Frucht wird sich 2011/12 weiter verbessern. Zum Anstieg tragen in beiden Divisionen vor allem die steigenden Erlöse bei, die die Rohstoffkostensteigerungen ausgleichen können.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>			
Umsatzerlöse	1.639,0	1.532,9	6,9
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-304,8	-453,8	-32,8
Sonstige betriebliche Erträge	13,9	28,9	-52,0
Materialaufwand	-767,9	-593,1	29,5
Personalaufwand	-173,3	-137,6	25,9
Abschreibungen	-47,4	-42,7	11,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-175,3	-186,3	-5,9
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit</b>	<b>184,1</b>	<b>148,3</b>	<b>24,1</b>
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	1,3	1,1	16,7
Finanzerträge	12,3	8,1	51,9
Finanzaufwendungen	-32,4	-34,8	-6,8
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>165,4</b>	<b>122,7</b>	<b>34,8</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35,7	-30,1	18,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>129,7</b>	<b>92,6</b>	<b>40,1</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	91,6	72,3	26,6
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,6	-1,5
davon sonstige Minderheiten	31,6	13,7	> 100
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,48</b>	<b>0,38</b>	<b>26,7</b>
Verwässerungseffekt	-0,02	-0,01	> 100
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,46	0,37	25,6

### Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

<b>Jahresüberschuss</b>	<b>129,7</b>	<b>92,6</b>	<b>40,1</b>
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern	5,3	-1,4	-
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale) nach latenten Steuern	0,0	0,2	-100,0
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach latenten Steuern	0,3	-1,8	-
<b>Marktwertänderungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen</b>	<b>5,6</b>	<b>-3,0</b>	<b>-</b>
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	-4,1	32,8	-
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse</b>	<b>1,5</b>	<b>29,8</b>	<b>-95,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>131,2</b>	<b>122,4</b>	<b>7,2</b>
davon Aktionäre der Südzucker AG	91,2	94,3	-3,3
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,6	-1,5
davon sonstige Minderheiten	33,5	21,5	56,1

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Quartal	
	2011/12	2010/11
Jahresüberschuss	129,7	92,6
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	47,4	42,8
Übrige Posten	13,6	-0,5
<b>Cashflow</b>	<b>190,7</b>	<b>134,9</b>
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-0,7	0,9
Zunahme (-) des Working Capitals	-217,7	-91,1
<b>I. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-27,7</b>	<b>44,7</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-48,9	-46,4
Investitionen in Finanzanlagen	-2,1	-3,7
<b>Investitionen</b>	<b>-51,0</b>	<b>-50,1</b>
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	3,3	1,3
Auszahlungen (-) für den Kauf von Wertpapieren	-11,8	-6,1
<b>II. Mittelabfluss (-) aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-59,5</b>	<b>-54,9</b>
Kapitalherabsetzung	-1,7	0,0
Gewinnausschüttungen	-0,2	-0,6
Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	376,5	5,1
<b>III. Mittelzufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>374,6</b>	<b>4,5</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)</b>	<b>287,4</b>	<b>-5,7</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	250,0	357,3
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>537,4</b>	<b>351,6</b>

## Konzern-Bilanz

Mio. €	31.05.2011	31.05.2010	+/- in %	28.02.2011	+/- in %
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	1.185,8	1.188,3	-0,2	1.188,1	-0,2
Sachanlagen	2.554,3	2.576,8	-0,9	2.554,9	0,0
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	12,4	18,0	-31,1	11,1	11,7
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	32,8	28,6	14,7	32,4	1,2
Wertpapiere	105,6	146,4	-27,9	105,4	0,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28,4	13,1	> 100	29,1	-2,4
Aktive latente Steuern	120,4	142,7	-15,6	126,3	-4,7
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>4.039,7</b>	<b>4.113,9</b>	<b>-1,8</b>	<b>4.047,3</b>	<b>-0,2</b>
Vorräte	1.441,7	1.322,8	9,0	1.708,9	-15,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	781,5	729,3	7,2	719,2	8,7
Sonstige Vermögenswerte	398,9	348,4	14,5	360,6	10,6
Laufende Ertragsteuerforderungen	28,3	30,2	-6,3	23,6	19,9
Wertpapiere	162,6	201,0	-19,1	150,8	7,8
Flüssige Mittel	537,4	351,6	52,8	250,0	> 100
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.350,4</b>	<b>2.983,3</b>	<b>12,3</b>	<b>3.213,1</b>	<b>4,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.390,1</b>	<b>7.097,2</b>	<b>4,1</b>	<b>7.260,4</b>	<b>1,8</b>
<b>Passiva</b>					
Gezeichnetes Kapital	189,3	189,4	0,0	189,4	0,0
Kapitalrücklage	1.189,3	1.189,3	0,0	1.189,3	0,0
Gewinnrücklagen	1.175,5	982,1	19,7	1.086,3	8,2
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.554,1</i>	<i>2.360,8</i>	<i>8,2</i>	<i>2.465,0</i>	<i>3,6</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	628,9	565,7	11,2	594,7	5,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.866,9</b>	<b>3.610,4</b>	<b>7,1</b>	<b>3.743,6</b>	<b>3,3</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	400,2	411,0	-2,6	397,8	0,6
Übrige Rückstellungen	167,6	180,0	-6,9	167,6	0,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	941,9	1.112,7	-15,3	547,8	71,9
Sonstige Verbindlichkeiten	13,9	14,2	-2,1	14,3	-2,8
Passive latente Steuern	183,8	170,9	7,5	178,1	3,2
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.707,4</b>	<b>1.888,8</b>	<b>-9,6</b>	<b>1.305,6</b>	<b>30,8</b>
Übrige Rückstellungen	170,4	115,9	47,0	188,1	-9,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	795,2	651,1	22,1	811,9	-2,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	414,7	402,1	3,1	813,7	-49,0
Sonstige Verbindlichkeiten	393,1	380,0	3,4	365,7	7,5
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	42,4	48,9	-13,3	31,8	33,3
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1.815,8</b>	<b>1.598,0</b>	<b>13,6</b>	<b>2.211,2</b>	<b>-17,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.390,1</b>	<b>7.097,2</b>	<b>4,1</b>	<b>7.260,4</b>	<b>1,8</b>
Nettofinanzschulden	931,5	1.064,8	-12,5	853,5	9,1
Eigenkapitalquote	52,3 %	50,9 %		51,6 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	24,1 %	29,5 %		22,8 %	

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid-Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
<b>1. März 2011</b>	<b>2.465,0</b>	<b>683,9</b>	<b>594,7</b>	<b>3.743,6</b>
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	3,5	0,0	2,1	5,6
Währungsveränderungen	-3,9	0,0	-0,2	-4,1
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse</b>	<b>-0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>1,9</b>	<b>1,5</b>
Jahresüberschuss	91,6	6,5	31,6	129,7
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>91,2</b>	<b>6,5</b>	<b>33,5</b>	<b>131,2</b>
Ausschüttungen	0,0	-6,5	0,0	-6,5
Kapitalherabsetzung	-1,7	0,0	0,0	-1,7
Sonstige Veränderungen	-0,4	0,0	0,7	0,3
<b>31. Mai 2011</b>	<b>2.554,1</b>	<b>683,9</b>	<b>628,9</b>	<b>3.866,9</b>
<b>1. März 2010</b>	<b>2.270,5</b>	<b>683,9</b>	<b>545,8</b>	<b>3.500,2</b>
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	-3,3	0,0	0,3	-3,0
Währungsveränderungen	25,3	0,0	7,5	32,8
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse</b>	<b>22,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7,8</b>	<b>29,8</b>
Jahresüberschuss	72,3	6,6	13,7	92,6
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>94,3</b>	<b>6,6</b>	<b>21,5</b>	<b>122,4</b>
Ausschüttungen	0,0	-6,6	-0,6	-7,2
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	-4,0	0,0	-1,0	-5,0
<b>31. Mai 2010</b>	<b>2.360,8</b>	<b>683,9</b>	<b>565,7</b>	<b>3.610,4</b>

## Segmentbericht

Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Südzucker-Konzern</b>			
Umsatzerlöse (brutto)	1.703,8	1.595,4	6,8
Konsolidierung	-64,8	-62,5	3,7
Umsatzerlöse	1.639,0	1.532,9	6,9
EBITDA	231,3	195,7	18,2
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>14,1 %</i>	<i>12,8 %</i>	
Abschreibungen	-47,4	-47,0	0,9
Operatives Ergebnis	183,9	148,7	23,7
<i>Operative Marge</i>	<i>11,2 %</i>	<i>9,7 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,2	-0,4	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	184,1	148,3	24,1
Investitionen in Sachanlagen	48,9	46,4	5,4
Capital Employed	5.532,7	5.473,0	1,1
Mitarbeiter	17.463	17.314	0,9
<b>Segment Zucker</b>			
Umsatzerlöse (brutto)	868,2	881,7	-1,5
Konsolidierung	-40,2	-37,9	6,1
Umsatzerlöse	828,0	843,8	-1,9
EBITDA	124,3	106,0	17,3
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>15,0 %</i>	<i>12,6 %</i>	
Abschreibungen	-12,8	-12,6	1,6
Operatives Ergebnis	111,5	93,4	19,4
<i>Operative Marge</i>	<i>13,5 %</i>	<i>11,1 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,3	-0,4	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	111,8	93,0	20,2
Investitionen in Sachanlagen	23,4	26,8	-12,6
Capital Employed	2.970,1	2.977,7	-0,3
Mitarbeiter	7.497	7.501	-0,1
<b>Segment Spezialitäten</b>			
Umsatzerlöse (brutto)	465,2	396,2	17,4
Konsolidierung	-15,3	-19,6	-21,9
Umsatzerlöse	449,9	376,6	19,5
EBITDA	58,7	58,4	0,5
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>13,0 %</i>	<i>15,5 %</i>	
Abschreibungen	-19,0	-18,2	4,4
Operatives Ergebnis	39,7	40,2	-1,3
<i>Operative Marge</i>	<i>8,8 %</i>	<i>10,7 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	39,7	40,2	-1,2
Investitionen in Sachanlagen	12,1	14,2	-15,0
Capital Employed	1.343,6	1.318,8	1,9
Mitarbeiter	4.350	4.288	1,4



Mio. €	1. Quartal		
	2011/12	2010/11	+/- in %
<b>Segment CropEnergies</b>			
Umsatzerlöse (brutto)	132,1	93,5	41,3
Konsolidierung	-8,5	-5,0	70,0
Umsatzerlöse	123,6	88,5	39,6
EBITDA	23,0	9,7	> 100
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>18,6 %</i>	<i>11,0 %</i>	
Abschreibungen	-7,8	-7,4	4,9
Operatives Ergebnis	15,2	2,3	> 100
<i>Operative Marge</i>	<i>12,3 %</i>	<i>2,6 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-0,1	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	15,1	2,3	> 100
Investitionen in Sachanlagen	5,6	2,3	> 100
Capital Employed	524,4	517,0	1,4
Mitarbeiter	307	303	1,3
<b>Segment Frucht</b>			
Umsatzerlöse (brutto)	238,3	224,0	6,4
Konsolidierung	-0,8	0,0	-
Umsatzerlöse	237,5	224,0	6,0
EBITDA	25,3	21,6	17,2
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>10,7 %</i>	<i>9,6 %</i>	
Abschreibungen	-7,8	-8,8	-11,9
Operatives Ergebnis	17,5	12,8	36,7
<i>Operative Marge</i>	<i>7,4 %</i>	<i>5,7 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	17,5	12,8	36,7
Investitionen in Sachanlagen	7,8	3,1	> 100
Capital Employed	694,6	659,5	5,3
Mitarbeiter	5.309	5.222	1,7

## Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 31. Mai 2011 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der Südzucker AG zum 31. Mai 2011 in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die erstmalig im Geschäftsjahr 2011/12 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben sich hieraus nicht ergeben. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2011 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2010/11 auf den Seiten 96 bis 101 gilt daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an. Die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Produktionsvorbereitung werden bereits unterjährig innerhalb der betroffenen Aufwandsart erfasst und innerhalb der Vorräte als unfertige Erzeugnisse aktiviert. Im vorherigen Geschäftsjahr erfolgte unterjährig eine Abgrenzung unter den sonstigen Vermögenswerten und erst im Verlauf der Kampagne wurde der Verbrauch innerhalb der betroffenen Aufwandsart erfasst.

Der Geschäftsbericht 2010/11 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter [www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/](http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/) bzw. [www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/](http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/) zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

## Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Ende des 1. Quartals 2011/12 umfasste – neben der Südzucker AG – 152 Gesellschaften (Ende des Geschäftsjahres 2010/11: 151 Gesellschaften). Wie zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 wurde die Quotenkonsolidierung für zehn Gesellschaften und die Equity-Bewertung bei einer Gesellschaft angewendet.

Mit dem Erwerb von zwei landwirtschaftlichen Betrieben Anfang März 2011 hat die Südzucker Polska S.A., Breslau/Polen, die landwirtschaftlichen Betriebe im südpolnischen Lewin Brzeski ergänzt. Die Transaktion umfasste die Übernahme von Agrarflächen sowie der vorhandenen Technik. Der Kaufpreis betrug insgesamt 1,7 Mio. €; daneben sind aufwandswirksame Anschaffungsnebenkosten in Höhe von rund 0,1 Mio. € angefallen. Mit der Zusammenfassung der drei Betriebe soll ein landwirtschaftlicher Betrieb für den Rübenanbau in Polen mit effizienten Strukturen nahe zur Fabrik Strzelin entstehen. Mit einem Jahresumsatz der erworbenen Betriebe von rund 1 Mio. € sind die Auswirkungen auf den Südzucker-Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

## Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai 2011 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 189,3 Mio. ausstehenden Aktien zugrunde zu legen. Dabei wurden 90.000 eigene Aktien berücksichtigt. Das Ergebnis je Aktie betrug 0,48 €. Aus der am 30. Juni 2009 begebenen Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien betrug das verwässerte Ergebnis je Aktie 0,46 €. Der Berechnung liegt die theoretische Wandlung von 15 Mio. Aktien bzw. eine Gesamtzahl von 204,3 Mio. Aktien zugrunde.

## Vorräte

Mio. €	31. Mai	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		381,2	316,8
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		718,9	684,6
Segment Spezialitäten		166,0	144,4
Segment CropEnergies		24,8	21,0
Segment Frucht		67,7	71,4
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		977,4	921,2
Waren		83,1	84,8
		<b>1.441,7</b>	<b>1.322,8</b>

Die Vorräte liegen mit 1.441,7 (1.322,8) Mio. € über Vorjahresniveau, was im Wesentlichen durch den preis- und mengenbedingten Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbestände im Segment Spezialitäten verursacht ist. Im Segment Zucker werden die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Produktionsvorbereitung bereits unterjährig innerhalb der betroffenen Aufwandsart erfasst und innerhalb der Vorräte als unfertige Erzeugnisse aktiviert. Im vorherigen Geschäftsjahr erfolgte unterjährig eine Abgrenzung unter den sonstigen Vermögenswerten und erst im Verlauf der Kampagne wurde der Verbrauch innerhalb der betroffenen Aufwandsart erfasst.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2011	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		781,5	781,5	0,0	729,3	729,3	0,0
Forderungen an die EU aus Exporterstattungen		9,3	9,3	0,0	9,0	9,0	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		83,4	83,4	0,0	86,5	86,5	0,0
Positive Marktwerte Derivate		40,3	40,3	0,0	15,3	15,3	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		188,8	174,0	14,8	113,6	100,5	13,1
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		105,5	91,9	13,6	137,2	137,2	0,0
		<b>1.208,8</b>	<b>1.180,4</b>	<b>28,4</b>	<b>1.090,8</b>	<b>1.077,7</b>	<b>13,1</b>

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 52,2 Mio. € auf 781,5 (729,3) Mio. € resultiert maßgeblich aus dem Segment Zucker.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2011	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		29,4	29,4	0,0	34,1	34,1	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		385,3	385,3	0,0	368,0	368,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		414,7	414,7	0,0	402,1	402,1	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		103,3	102,8	0,5	100,1	99,6	0,5
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		55,8	55,8	0,0	53,9	53,9	0,0
Negative Marktwerte Derivate		15,3	15,3	0,0	25,3	25,3	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		228,1	214,7	13,4	209,8	196,1	13,7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4,5	4,5	0,0	4,9	4,9	0,0
		<b>821,7</b>	<b>807,8</b>	<b>13,9</b>	<b>796,3</b>	<b>782,1</b>	<b>14,2</b>

### Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2011	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Schuldverschreibungen		1.170,0	526,6	643,4	1.065,3	311,6	753,7
– davon konvertibel		236,6	0,0	236,6	230,0	0,0	230,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		566,8	268,5	298,3	698,1	339,3	358,8
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,3	0,1	0,2	0,4	0,2	0,2
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>1.737,1</b>	<b>795,2</b>	<b>941,9</b>	<b>1.763,8</b>	<b>651,1</b>	<b>1.112,7</b>
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-105,6			-146,4		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-162,6			-201,0		
Flüssige Mittel		-537,4			-351,6		
<b>Nettofinanzschulden</b>		<b>931,5</b>			<b>1.064,8</b>		

Die Finanzverbindlichkeiten liegen mit 1.737,1 (1.763,8) Mio. € um 26,7 Mio. € unter Vorjahr. Am 22. März 2011 platzierte Südzucker eine Anleihe mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. €. Die Anleihe mit einem Coupon von 4,125 % ist am 29. März 2018 fällig und spiegelt sich auch im gestiegenen Bestand an flüssigen Mitteln wider. Die am 27. Februar 2012 fällige Südzucker-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. € wurde in die kurzfristigen Schuldverschreibungen umgegliedert. Im Vorjahr war unter den Schuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr auch die 10-Jahres-Anleihe mit einem Volumen von 300 Mio. € enthalten, die zur Fälligkeit am 8. Juni 2010 zurückgezahlt wurde.

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2010/11 im Konzernanhang unter Textziffer (36) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

## Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode

Hinsichtlich der Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode wird auf den Nachtragsbericht im Zwischenlagebericht verwiesen.

Mannheim, den 14. Juli 2011  
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand



Dr. Heer

Dr. Kirchberg

Kölbl

Prof. Dr. Kunz

Marihart

## Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Änderungen der EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

# SÜDZUCKER AG

## Kontakte

Investor Relations  
Nikolai Baltruschat  
investor.relations@suedzucker.de  
Telefon: +49 621 421-240  
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse  
Dr. Dominik Risser  
public.relations@suedzucker.de  
Telefon: +49 621 421-428  
Telefax: +49 621 421-425

## Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse: [www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de)

## Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft  
Mannheim/Ochsenfurt  
Maximilianstraße 10  
68165 Mannheim  
Telefon: +49 621 421-0

© 2011



SÜDZUCKER